

sche Produktionsstätten in China führen zu einem immer höheren Bedarf an Komponenten.

Konzedierend ist anzufügen, dass auch die Nachfrage nach japanischen Produkten in anderen asiatischen Ländern stark anstieg. So wuchsen die japanischen Exporte nach Südkorea um 22%, nach Taiwan um 16% und nach Hongkong um 15%. Insgesamt legte die Ausfuhr Japans in die Region um 18% zu.

Bei den Importen Japans aus China wurden im vergangenen Fiskaljahr ebenfalls Rekorde gebrochen. China rangiert vor den USA als wichtigstes Importland. 18% aller Einfuhren Japans stammen bereits aus der Volksrepublik. 2002/2003 nahm der Güterstrom nochmals um 11% zu, was für Japan die Ausweitung des bilateralen Handelsdefizits um 22% bedeutete.

Aufgrund dieser Besorgnis erregenden Entwicklung ist künftig aus japanischer Sicht zweierlei wichtig: Exportinduziertes Wachstum in Japan zu fördern und ein Ausbluten Japans durch die weitere Verlagerung von Produktionen nach China zu verhindern. (*Nihon Keizei Shinbun*, 23.4.03; *Asahi Shinbun*, 24.4.03; *NZZ*, 25.4.03) -Dirk Nabers-

Binnenwirtschaft

31 SARS-Einfluss auf Wirtschaftsentwicklung weiterhin unklar

Das Nationale Statistikamt rief im Mai alle regionalen Statistikämter und Lokalregierungen dazu auf, bei der Prüfung von erhobenen Wirtschaftsdaten besonders sorgfältig vorzugehen. Eine willkürliche Überarbeitung oder Anpassung statistischer Informationen dürfe nicht erfolgen und auftretende Widersprüche dürften nicht überdeckt werden. Diejenigen Personengruppen, die für statistische Erhebungen und Überprüfungen zuständig seien, dürften unter keinen Umständen falsche statistische Informationen liefern, da dies zu falschen politischen Entscheidungen führen könnte. Ein Zuwiderhandeln sei entspre-

chend den Bestimmungen des Statistikgesetzes rechtlich zu verfolgen.

Hintergrund dieses Aufrufes ist das Eingeständnis des Nationalen Statistikamtes, dass die Auswirkungen von SARS auf die konjunkturelle Entwicklung im April noch nicht klar analysiert werden konnten und dies erst für die Monate Mai und Juni angenommen wird. Um dann ein eindeutiges Bild von den Einflüssen der Epidemie auf die Entwicklung einzelner Branchen und Sektoren, insbesondere Tourismus, Nahrungsmittel und Getränke, Transport, Handel, und Dienstleistungen, zu erhalten, seien verlässliche statistische Daten erforderlich. (BBC PF, 22.5.03)

Chinesische Ökonomen vertreten in ihren Prognosen zum Wirtschaftswachstum eine weitgehend optimistische Position. Beispielsweise geht Hu Angang, Ökonom an der Qinghua-Universität und Regierungsberater, aufgrund der guten Wachstumsvoraussetzungen sogar davon aus, dass die chinesische Wirtschaft in diesem Jahr um 10% zulegen könnte. Der Einfluss von SARS würde lediglich eine Reduzierung um maximal 1-2 Prozentpunkte bedeuten. Der Einschätzung von Hu zufolge, wurde das Wirtschaftswachstum im April d.J. durch SARS nur um 0,25% beeinträchtigt. (FBIS, 16.5.03) Dies ist auch die Prognose von JP Morgan Chase, die bei einer bis August oder September anhaltenden Beeinträchtigung durch SARS von einem Rückgang des Wachstums um 1,5 bis 2% ausgehen. (FBIS, 30.4.03) Die Zentralbank zeigte sich Mitte Mai d.J. optimistisch, dass die von der Regierung geplante Wachstumsrate in Höhe von 7% auf jeden Fall erreicht werden kann. (SCMP, 15.5.03)

Hinsichtlich der längerfristigen Auswirkungen von SARS verweist der Ökonom Zhang Rui auf einen Bericht, in dem auf die psychologischen Folgen hingewiesen wird. Ähnlich wie nach dem Terrorakt am 11. September auf das World Trade Center in New York würde mit SARS ein verstecktes Sicherheitsrisiko verbunden werden. (FBIS, 30.4.03) Warwick J. McKibbin, Professor der Australia National University, ging in einem Vortrag zu den Folgen von SARS im Rahmen des Asian Economic Panel in Tokyo eben-

falls von eher pessimistischen Folgen aus. So würden die Investoren eine zusätzliche Risikoprämie von 3% auf ihre Gewinnerwartungen schlagen, sodass ähnliche Effekte wie nach der Asienkrise auftreten könnten. Für China erwartet er einen Rückgang des BIP-Wachstums um bis zu 2,4% für das Jahr 2003. (AWSJ, 12.5.03)

Die konjunkturelle Entwicklung bis einschließlich April d.J. zeigte noch keine speziellen SARS-Auswirkungen. Das BIP-Wachstum lag bei 8,9% im Vergleich zum Vorjahresmonat. (SCMP, 15.5.03) Die Industrieproduktion verzeichnete im April eine Steigerungsrate von 14,9%. Dies ist ein nur um 2,3 Prozentpunkte geringeres Wachstum als im 1. Quartal 2003 insgesamt. Die Exporte von Industrieprodukten nahmen um 28,8% im April im Vergleich zum Vorjahresmonat zu. (XNA, 16.5.03) Für die ersten vier Monate d.J. wird auch eine sehr hohe Zuwachsrate bei den festen Anlageinvestitionen von 30,5% gemeldet. (XNA, 16.5.03) Die Verbraucherpreise weisen eine steigende Tendenz auf, bedingt durch höhere Lebensmittelpreise. Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Verbraucherpreise um 1%, im März lag die Zunahme bei 0,9%. (NfA, 22.5.03) In Beijing, das am stärksten von SARS und damit verbundenen Restriktionen im Geschäftsverkehr betroffen war, erhöhte sich der Einzelhandelsumsatz von Konsumgütern im April um 14,6%. Allerdings ging der Umsatz in den Restaurants von Beijing um 4% im April gegenüber dem Vorjahresmonat etwas zurück. (XNA, 13.5.03)

Aus Sicht einiger Analysten sollte eine Abschwächung des Wachstumstempos als Folge von SARS durchaus begrüßt werden. So zeige die Wirtschaft Überhitzungstendenzen, und zwar sowohl im Immobiliensektor als auch in vielen Industriesektoren. (HB, 21.5.03) -schü-

32 Wirtschaftspolitischer Maßnahmenkatalog gegen SARS-Folgen

Anfang Mai trat der Staatsrat unter Leitung von Wen Jiabao zusammen, um Maßnahmen zu diskutieren, die von der State Development and Reform Commission (SDRC) zur Be-

kämpfung der wirtschaftlichen Folgen von SARS vorgeschlagen worden waren. Auf dem Treffen wurden folgende zentrale Herausforderungen und Aufgaben genannt (BBC EF, 7.5.03):

- 1) Sicherung und Stabilisierung der Agrarproduktion mit Schwerpunkt Frühjahrsaussaat und Sommerernte. Schnellere Umstrukturierung der ländlichen Wirtschaft und Erhöhung der bäuerlichen Einkommen.
- 2) Steigerung der Investitionen und Verbesserung der Investitionsstruktur. Das Fertigstellungs-tempo bereits genehmigter Projekte soll beschleunigt werden. Staatliche Finanzierungsmittel aus Anleihen und aus dem Haushalt sollen bevorzugt für die Vorbeugung gegen und die Kontrolle von SARS eingesetzt werden, für die Verbesserung der medizinischen Infrastruktur und zur Anpassung und Transformation von alten Industriestandorten.
- 3) Förderung von neuen Konsum- und Wachstumskräften, u.a. Automobilindustrie und Immobiliensektor. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nutzung von Telekommunikation und Internet, E-Commerce, Entwicklung von Freizeitaktivitäten und Breitensport.
- 4) Förderung der Exporte und der Nutzung von Auslandskapital. Verbesserung von Inspektion und Quarantäne, Unterstützung der Ausfuhren von elektronischen Produkten, von neuen Hightech- sowie Textilprodukten.
- 5) Branchen, die besonders von SARS betroffen sind wie zivile Luftfahrt, Tourismus, Gastronomie, Binnenhandel und das Taxigewerbe, sollen eine spezielle Förderung erhalten. Die Verwaltungsgebühren werden für diese Branchen reduziert oder sie werden von der Zahlung völlig befreit; weiterhin können sie angemessene steuerliche Vergünstigungen erhalten.
- 6) Erhöhung der Staatseinnahmen und Reduzierung der Ausgaben durch vernünftige Anpassung der Ausgabenstruktur. Mit Ausnahme der Ausgaben für die SARS-Bekämpfung müssen alle an-

deren Ausgabenbereiche streng kontrolliert werden.

- 7) Steigerung der Anstrengungen in den Bereichen Beschäftigung und soziale Sicherung. Unternehmen, die von SARS-Auswirkungen betroffen sind, dürfen nicht willkürlich Beschäftigte entlassen. Die Lokalregierungen müssen die Arbeiter und Kleingewerbetreibenden, deren Einkommen wegen SARS unter das lokale Existenzminimum gefallen sind, in das Projekt „Mindestgarantie“ (eines Einkommens) einbeziehen.
- 8) Aufrechterhaltung der normalen Produktion und des täglichen Lebens, insbesondere Sicherung des Transports von wichtigen Materialien und Produkten des täglichen Lebens, der Telekommunikation, Energieversorgung, Bankgeschäfte etc.

Die Maßnahmen wurden rückwirkend zum 1.5.03 beschlossen und sollen bis Ende September befristet sein.

Der stellvertretende Ministerpräsident Zeng Peiyan forderte außerdem die Bildung eines Fonds, durch den der Bau von Isolierstationen in Kreiskrankenhäusern sowie der Kauf von medizinischer Ausrüstung zur Kontrolle von SARS in ländlichen Regionen finanziert werden soll. (XNA, 8.5.03)

Eine andere Maßnahme ist die Kontrolle von Preisirregularitäten auf einigen ländlichen Märkten, in denen Unternehmen oder Lokalbehörden überpreuerte Güter und Dienstleistungen angeboten haben. Betroffen waren davon insbesondere medizinische und Hygieneprodukte sowie Dienstleistungen für Quarantäne- oder Gesundheitsinspektionen. Vor dem Hintergrund dieser Irregularitäten hat die SDRC mit einer landesweiten Untersuchung über die Preisentwicklung auf ländlichen Märkten begonnen. (XNA, 11.5.03)

Auf lokaler Ebene reagieren die Regierungen ebenfalls mit verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft. In Beijing müssen die Taxifahrer zwischen Mai und Juli d.J. nur noch 50% der Pachtgebühren für die Nutzung der Fahrzeuge zahlen, die sie an die Taxigesellschaften abzuführen haben. Gebühren, die das Taxiunternehmen zu zahlen hat wie

z.B. für Instandhaltung von Straßen oder Unternehmenseinkommenssteuern wurden reduziert oder vorübergehend aufgehoben. (XNA, 9.5.03)

Auch für eine Reihe ausländischer Unternehmen gelten Vergünstigungen. So senkte die chinesische Regierung die Lande- und Lotsengebühren für ausländische Fluggesellschaften, die ebenfalls als Folge von SARS Einbußen hinnehmen mussten. Die neuen Gebühren sind ab dem 16.5.03 gültig und stellen eine Reduzierung um 20% dar. (NfA, 21.5.03; FAZ, 21.5.03) -schü-

33 Bankenaufsichtsbehörde vor großen Aufgaben

Ende Mai d.J. kündigte die China Banking Regulatory Commission (CBRC) an, dass sie vor fünf großen Aufgaben stehen würde. Hierzu zählen

- 1) die Bewertung der Risikoprofile aller Finanzinstitute, die Einlagen annehmen,
- 2) eine umfassende Untersuchung des Kreditklassifikationssystems und mögliche Verbesserungen,
- 3) die Förderung einer umfassenden Reform der staatseigenen Banken sowie Pilotprojekte zur Umstrukturierung ländlicher Kreditgenossenschaften,
- 4) die Überarbeitung von Bankbestimmungen in Übereinstimmung mit den Regulierungs- und Überwachungsaufgaben, und
- 5) die Weiterentwicklung der Banken bei gleichzeitiger Lösung der bestehenden Probleme im Interesse weiterer Reformen und der außenwirtschaftlichen Öffnung. (XNA, 30.5.03)

Die CBRC sowie die Zentralbank haben inzwischen eine vorübergehende Führungsgruppe eingerichtet, die die Kooperation zwischen beiden Instituten unterstützen soll. Die Gruppe hat Bestimmungen formuliert, die die Anforderungen an die Organisation der Zentralbank-Niederlassungen festlegt. Die Planung zur Bildung der CBRC-Zweigstellen liegt ebenfalls vor. Bis Ende Juni soll die Organisation von CBRC-Zweigstellen abgeschlossen sein. (XNA, 30.5.03)

Der Direktor der Bankenaufsichtsbehörde, Liu Mingkang, kündigte die Förderung von Finanzinnovationen und die Aufrechterhaltung der Finanzstabilität als weitere wichtige Ziele an. Um diese Ziele zu verwirklichen, werde die CBRC Marktanalysen durchführen, das technologische und Innovationsniveau neuer Finanzprodukte und -dienstleistungen untersuchen sowie Forschungs- und Politikabteilungen aufbauen, um mit internationalen Trends bei den Finanzprodukten und -dienstleistungen Schritt halten zu können. (XNA, 30.5.03) Liu sieht die Rolle der CBRC vor allem als Banküberwachungsorgan und als Politikratgeber. Die Bankenaufsichtsbehörde habe vor allem auch die Aufgabe, den Umfang und den Anteil der faulen Kredite in den staatseigenen Banken zu reduzieren. Liu zufolge ist der hohe Anteil der uneinbringlichen Kredite zu einem Hemmschuh für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der chinesischen Banken geworden. Die CBRC habe die Aufgabe, den Anteil uneinbringlicher Kredite noch vor dem Jahr 2005 – wenn die WTO-Liberalisierungsmaßnahmen für den Bankensektor umgesetzt sind – drastisch zu senken.

Liu zufolge müssten die Geschäftsbanken auch ihre interne Unternehmensstruktur anpassen, ihre Geschäftspraktiken transparent machen und ihre Informationspolitik verbessern. Wichtig sei auch der Aufbau eines Frühwarnsystems für mögliche Finanzrisiken.

Offiziellen Statistiken zufolge lag der gewichtete Durchschnitt der uneinbringlichen Kredite in den vier staatseigenen Geschäftsbanken Ende 2002 bei 26,12%; bis Ende März 2003 sank der Anteil auf 24,13%. Seit Ende 2002 ging damit der Umfang der uneinbringlichen Kredite um 27,1 Mrd. US\$ (3,27 Mrd. US\$) zurück. (XNA, 30.5.03)

Weiterhin wurde bekannt, dass die CBRC ein internationales Beratungsgremium einrichten wird, das Erfahrungen ausländischer Experten vorstellen soll. Die Mitglieder sollen aus international bekannten Banken rekrutiert werden, die dort ebenfalls Aufsichtsfunktionen innehaben. (XNA, 24.5.03)

Auch über eine möglicherweise notwendige erneute (Teil-)Rekapitalisierung der Banken äußerte sich Liu Mingkang. Eine erste (Teil-)Rekapitalisierung erfolgte bereits im Jahre 1998, als die Regierung 270 Mrd. Yuan (32,6 Mrd. US\$) bereitstellte und 1,4 Billionen Yuan an uneinbringlichen Krediten an die Vermögensverwaltungsgesellschaften zur Abwicklung weiterleitete. (IHT, 30.5.03) -schü-

34 Neuer Anlauf zur Reform der Staatsunternehmen

Ende Mai kündigte die Zentralregierung einen neuen Ansatz zur Reform der Staatsunternehmen an. Hierbei geht es vor allem um die Umstrukturierung der Beziehung zwischen Regierung (als Eigentümer eines Unternehmens) und den Unternehmen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die State Assets Supervision and Administration Commission (SASAC) beim Staatsrat, die im März 2003 gegründet worden war. Sie verwaltet die Eigentumsrechte der Staatsunternehmen der Ministerien, Kommissionen, Lokalregierungen etc. Damit ist zumindest theoretisch eine Trennung zwischen Regulierungsbehörde und staatlichem Unternehmen entstanden. Der Transfer der Eigentumsrechte auf SASAC hat sich bisher auf 196 Staatsunternehmen mit einem Vermögen von rd. 6.900 Mrd. Yuan (834 Mrd. US\$) erstreckt.

Auf einer Pressekonferenz wies Li Rongrong, Direktor der Kommission, darauf hin, dass die SASAC das Ziel verfolge, große erfolgreiche staatseigene Unternehmensgruppen zu gründen, die in ihrer jeweiligen Branche marktführend sind. Um die Unternehmen effizienter zu machen, soll die Entlohnung der leitenden Manager ausschließlich an die Gewinnentwicklung und die Erhöhung der staatlichen Vermögenswerte gebunden werden. (FT, 23.5.03)

Li Rongrong unterstrich auf der Pressekonferenz außerdem die Notwendigkeit, 1) zunächst detaillierte rechtliche Bestimmungen für die Kontrolle und Verwaltung der staatlichen Vermögenswerte durch SASAC als Treuhandgesellschaft aufzustellen. Danach soll 2) eine Organisationsstruktur der

Treuhandgesellschaft auf drei Ebenen aufgebaut werden, und zwar neben der Ebene der Zentralregierung auch auf Provinzregierungs- und Stadtergebnisebene. Weiterhin ist 3) der Aufbau eines Verantwortungssystems für das Management der staatseigenen Vermögenswerte vorgesehen. Hierzu zählt die Entwicklung von Kriterien zur Bewertung der Performance der staatseigenen Unternehmen, ihres Kapitals und ihrer Manager. Darüber hinaus soll 4) der Genehmigungsmodus für Investitionseinheiten sowie für große Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen (unklar, welche konkrete Bedeutung dieser Aspekt hat) verbessert werden. Auch soll 5) ein neues System der Auswahl und Berufung von Managern staatseigener Unternehmen sowie von neuen Anreizen und Pflichten entwickelt werden. Als weiteres Ziel soll 7) die strategische Umstrukturierung der staatseigenen Wirtschaft beschleunigt werden. Die Regierung plant, alle staatseigenen Unternehmen in den nächsten fünf Jahren zu schließen, die nach den offiziellen Kriterien als Bankrott gelten. Ebenso soll 8) ein wirkungsvolles Überwachungs- und Sanktionssystem für Staatsunternehmen aufgebaut werden. Hierzu zählt die Gründung von Überwachungsorganen in staatseigenen Unternehmen. Schließlich soll 9) die Ethik in den staatseigenen Unternehmen durch ideologischen Fortschritt verbessert werden. (XNA, 23.5.03)

Der neue Ansatz ist einerseits eine Reaktion auf den wirtschaftlichen Bedeutungsverlust, den die Staatsunternehmen in der letzten Dekade hinnehmen mussten. Da die KPCh immer noch auf eine zentrale Rolle des Staatssektors setzt, ist die Stärkung der Staatsunternehmen aus ideologischer Sicht erforderlich. Andererseits scheint aufgrund der vielfältigen Probleme der Staatsunternehmen auch eine zentrale Kommission notwendig zu sein, um die industriepolitischen Vorstellungen der Zentralregierung umzusetzen, insbesondere die Schaffung international wettbewerbsfähiger Unternehmensgruppen. Da die Eigentumsrechte an Staatsunternehmen oftmals auf der lokalen Ebene und auf verschiedene Ministerien und Kommissionen aufgesplittert sind, kann eine zentrale Kommission eine wichtige Ent-

scheidungs- und Koordinationsfunktion innehaben. Ob diese Kommission tatsächlich in der Lage ist, gegen die Interessen der Lokalregierungen ihre Vorstellungen umzusetzen, bleibt abzuwarten. So soll die Kommission ja auch nicht erfolgreiche Manager absetzen können, die für die Verluste in den Unternehmen verantwortlich sind. Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Kommissionsziele ist jedoch auch die weitere Reduzierung der Beschäftigung. Die Entlassung von Arbeitskräften der Staatsunternehmen setzt jedoch voraus, dass sie sozial abgesichert sind, um keine soziale Unruhe entstehen zu lassen. Wie die Strategie der Lokalregierungen im Umgang mit den rd. 174.000 kleineren Staatsunternehmen in ihrem Eigentum sein wird, bleibt noch abzuwarten. -schü-

SVR Hongkong

35 Legislativversammlung stimmt gegen Antrag auf Amtsenthebung Tung Chee-hwas

Erstmals seit dem Souveränitätswechsel 1997 ist in der Legislativversammlung der SVR ein Antrag auf Einleitung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen Regierungschef Tung Chee-hwa eingereicht worden. Mit großer Mehrheit wiesen die Abgeordneten den Antrag am 16. Mai zurück.

Urheber des Gesuchs war der unabhängige Parlamentarier Albert Chan (ehemaliges Mitglied der Democratic Party), der den Regierungschef der Inkompetenz anklagte. Jüngstes Beispiel dafür sei die viel zu langsame Reaktion der Regierung auf den Ausbruch der gefährlichen Lungenkrankheit SARS (Severe Acute Respiratory Syndrome). Zudem wirft ihm der unabhängige Abgeordnete Versagen bei der Sanierung der seit 1997 kränkelnden Hongkonger Wirtschaft vor.

Aufgrund der in der Legislativversammlung bestehenden Mehrheitsverhältnisse war die Abstimmung über den vom oppositionellen prodemokratischen Lager unterstützten Antrag gegen den Regierungschef von

vornherein zum Scheitern verurteilt. Dank des ausgeklügelten Wahlverfahrens des *Basic Law* wird die Legislativversammlung von der den Regierungschef unterstützenden konservativen Geschäftselite Hongkongs dominiert. Ein Amtsenthebungsverfahren, das eine Zweidrittelmehrheit benötigt, ist daher so gut wie chancenlos. Die Wahrscheinlichkeit der Enthebung wird darüber hinaus durch eine per Gesetz erforderliche Zustimmung der Beijinger Zentralregierung weiter reduziert. Letztere hatte in Gestalt des Staatsratskommissars und ehemaligen Außenministers Tang Jiaxuan wenige Tage vor der Antragsabstimmung die guten Leistungen der Hongkonger Regierung im Umgang mit der SARS-Krise gelobt und damit ihre Unterstützung demonstriert. Jüngsten Spekulationen über eine zunehmende Unzufriedenheit der Machthaber in Beijing mit dem Führungsstil des Regierungschefs wurde damit der Wind aus den Segeln genommen.

In der Hongkonger Öffentlichkeit war Tung Chee-hwa im Laufe des Aprils wegen inkompetenten und intransparenten SARS-Krisenmanagements zunehmend unter Beschuss geraten (vgl. C.a., 2003/4, Ü 29). Die Mitte Mai unternommenen Anstrengungen und die damit einhergehende politische Debatte zur Amtsenthebung Tungs spiegeln somit den gesteigerten Unmut der von der Lungeninfektion besonders stark betroffenen Hongkonger Bevölkerung mit ihrer Regierung wider. Allerdings demonstriert auch dieser Fall die letztendlich passive Rolle, die die Legislativversammlung im politischen System der SVR spielt.

In der zweiten Maihälfte konnte eine weitere Eindämmung der Epidemie erreicht und das öffentliche Leben in Ansätzen wieder normalisiert werden. Am 23. Mai hob die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Reise警告ungen für die SVR Hongkong und Guangdong auf. Diese positive Entwicklung trug zur Entschärfung der Situation bei. Neuerlichen Umfragen zu Folge habe die Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihrem Regierungschef Ende Mai sogar stark zugenommen. (SCMP, 7., 12., 15., 27.5.03; ST, 12.5.03; XNA, 16.5.03; FEER, 5.6.03) -bk-

36 SARS auf dem Rückzug

Im Laufe des Mai hat sich die Situation in Bezug auf die SARS-Epidemie in Hongkong deutlich verbessert. Die Zahl der täglichen Neuerkrankungen nahm weiter ab und bewegte sich nur noch im einstelligen Bereich. Sicherstes Zeichen, dass die Krankheit eingedämmt werden konnte, war die Aufhebung der Reisewarnung für Hongkong und die Provinz Guangdong durch die WHO Ende Mai. In dieser Region, so hieß es, sei die Lungenkrankheit unter Kontrolle. Bereits vorher waren die Schulen in Hongkong wieder geöffnet worden. Sie waren Ende März geschlossen worden. Die Wiederaufnahme des Unterrichts erfolgte phasenweise je nach Schulstufe. Die Schüler der Sekundarstufe II und I konnten bereits am 22. bzw. 28. April wieder in die Schule gehen. Am 12. Mai wurden die meisten Primarschulen für die Klassen 4-6, am 19. Mai auch für die Klassen 1-3 geöffnet, desgleichen die Kindergärten. Ganztagschulen wurden angewiesen, zunächst mit Halbtagsunterricht zu beginnen, um zu vermeiden, dass die Kinder in der Schule Mittagessen einnehmen müssen. Vor der Wiederaufnahme des Unterrichts wurden alle Schulen gründlich gereinigt und desinfiziert. Außerdem wurden die Hygienevorschriften und die entsprechenden Kontrollen verschärft.

Unterdessen gewannen Hongkonger Wissenschaftler weiteren Aufschluss über den für SARS verantwortlichen Coronavirus. In Zusammenarbeit mit Forschern aus dem benachbarten Shenzhen fanden sie heraus, dass das Virus von einer bestimmten Art von Zibetkatze stammt, einem seltenen Säugetier, das auf Bäumen lebt und in Südchina als Delikatesse gilt. Die ersten bekannt gewordenen SARS-Fälle waren bekanntlich bei Köchen in der Provinz Guangdong aufgetreten. Zudem fanden Forscher der Chinese University of Hong Kong bei der genetischen Analyse des SARS-Virus heraus, dass dieses während des Infektionsprozesses und nach der Infektion mit hoher Geschwindigkeit mutiert. Zugleich stellten sie fest, dass in Hongkong mehrere Typen des SARS-Coronavirus aufgetreten sind. (XNA, 3. u. 4.5.03; SCMP, 12.5.03; IHT, 23.5.03)

Bemerkenswert ist, dass im Rahmen der Behandlung von SARS Mittel